



Castrop
Rauxel

Der Bürgermeister

Bereich Stadtentwicklung und Statistik
Az:
Datum: 02.02.2024

2024/029

öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Betriebsausschuss 3 (Bauen, Verkehr und Sport)	11.04.2024	
Ausschuss für Klima- und Umweltschutz	16.04.2024	
Rat der Stadt	25.04.2024	

Betreff

Ergebnisse der Fußverkehrs-Checks NRW in Castrop-Rauxel

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Castrop-Rauxel

1. nimmt die Ergebnisse der Fußverkehrs-Checks in Henrichenburg und auf Schwerin zu Kenntnis,
2. beschließt den Endbericht und das Maßnahmenkonzept mit Prioritäten und
3. beauftragt die Verwaltung, die Maßnahmen gemäß Zeithorizont in Verbindung mit dem Nahmobilitätskonzept und dessen Umsetzungsplan anzugehen.

K r a v a n j a
Bürgermeister

L e n o r t
Stadtbaurätin

Sachverhalt

Die Stadt Castrop-Rauxel strebt aktiv danach, die Verkehrswende voranzutreiben und die Mobilität innerhalb der Stadt neu zu gestalten. Ein zentrales Leitbild besteht darin, den Umweltverbund (bestehend aus dem öffentlichen Personennahverkehr, dem Rad- und Fußverkehr) zu stärken. Diese Zielstellung ist mit dem vom Rat der Stadt Castrop-Rauxel beschlossenen Nahmobilitätskonzept in Verbindung mit dem Umsetzungsplan manifestiert. In Ergänzung zu dem Nahmobilitätskonzept, in dem drei zentrale Kern- und Nahversorgungsbereichen (Innenstadt, Ickern, Bahnhofsumfeld) mit Blick auf den Fußverkehr untersucht wurden, bot der Fußverkehrs-Check die Möglichkeit, zwei weitere Stadtteile (Henrichenburg und Schwerin) unter Fußverkehrsaspekten in den Blick zu nehmen. Aktuell stellt der Fußverkehr mit rund 21% aller Wege (gemäß einer Erhebung des Kreises Recklinghausen im Jahr 2022) in Castrop-Rauxel das zweithäufigste Hauptverkehrsmittel nach dem motorisierten Individualverkehr dar.

Der Fußverkehr ist die Basis der Mobilität und zugleich die kostengünstigste, sowie sozial und ökologisch nachhaltigste Fortbewegungsmethode. Als bedeutender sekundärer Verkehrsträger spielt der Fußverkehr auch eine wesentliche Rolle als Zubringer zum öffentlichen Personennahverkehr. Insbesondere Kinder und ältere Menschen, die zu den verletzlichsten Verkehrsteilnehmern gehören, sind auf den Fußverkehr angewiesen. Für die zunehmend älter werdende Bevölkerung ist ein sicherer Fußverkehr eine grundlegende Voraussetzung, um auch im Alter mobil zu bleiben und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Ein erklärtes Ziel der Stadt Castrop-Rauxel besteht daher darin, die Attraktivität und Sicherheit des Fußverkehrs für alle Verkehrsteilnehmer durch eine Verbesserung der Infrastruktur zu erhöhen und die Bürger aktiv in diesen Prozess einzubinden.

Mit den Fußverkehrs-Checks gewährt das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit dem Zukunftsnetz Mobilität NRW seit 2019 jährlich den Mitgliedskommunen auf Antrag eine besondere Form der Unterstützung. Das Instrument der Fußverkehrs-Checks fördert die Entwicklung des Fußverkehrs auf kommunaler Ebene. Der Fußverkehr soll stärker in das Bewusstsein von Politik, Bürgerschaft und Verwaltung rücken sowie seinen Stellenwert als gleichberechtigte Form der Mobilität gestärkt werden, welche sich zugleich mit hoher Aufenthalts- und Lebensqualität auszeichnet. Die Aufwendungen für ein Fachbüro, das die ausgewählten Kommunen betreut, werden vollständig vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen übernommen.

Am 14. Februar 2023 hat sich die Stadt Castrop-Rauxel erneut beim Zukunftsnetz Mobilität NRW um die Gewährung der professionellen Begleitung zur Durchführung der Fußverkehrs-Checks beworben.

Am 17. März 2023 erhielt die Stadt Castrop-Rauxel die Zusage, dass sie als eine von 12 Kommunen ausgewählt wurde, um am Fußverkehrs-Check 2023 teilzunehmen. Daraufhin folgte im Rahmen einer Veranstaltung im Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen am 24.04.2023 eine offizielle Urkundenübergabe durch den Verkehrsminister Oliver Krischer.

Ablauf

In Zusammenarbeit mit dem Fachbüro Planersocietät aus Dortmund, welches die Stadt Castrop-Rauxel in allen Phasen des Fußverkehrs-Checks unterstützt hat, wurden in einem ersten Schritt die Örtlichkeiten und die Ziele des Checks festgelegt. Die Stadt Castrop-Rauxel verfügt bereits durch ihr im Jahr 2021 beschlossenes Nahmobilitätskonzept über Fußverkehrsteilkonzepte für die Stadtteile Castrop (Altstadt), Ickern sowie den Bahnhofsbereich. Auf dieser Basis soll mit den Fußverkehrs-Checks in Henrichenburg und auf Schwerin das Konzept sukzessive auf weitere relevante Bereiche und Stadtteilzentren ausgeweitet werden. So können die Nahmobilitätsziele auch in der räumlichen Breite erreicht werden und mehr Bürgerinnen und Bürger an der Fußverkehrsförderung partizipieren.

Die Systematik der Fußverkehrs-Checks umfasste die folgenden Bausteine:

1. 09.08.2023, 17 Uhr – Auftakt-Workshop

Am 09.08.2022 fand der erste Workshop im Rahmen des Fußverkehrs-Checks in Castrop-Rauxel von 17 bis 19 Uhr statt. Hierbei waren Vertreter*innen aus der Politik, der Verwaltung, Verbänden, sowie aus Vereinen dazu eingeladen, sich mit dem Prozess eines Fußverkehrs-Checks vertraut zu machen.

Das Fachbüro gab eine Einführung über die Motivation und die Ziele eines Fußverkehrs-Checks. Anschließend wurden die beiden vorgeschlagenen Routen in Henrichenburg und auf Schwerin eingehend diskutiert und zu den finalen Begehungsrouten verfeinert. Mithilfe von verschiedenen Leitfragen wurden auf den beiden etwa 2 km langen Routen in mehreren Schritten die verkehrlich interessanten Punkte festgelegt. In diesem Zuge konnten auch bereits erste Mängel identifiziert werden. Diese sollten im Rahmen der jeweiligen Begehungen durch die vor Ort gewonnene Erkenntnisse dokumentiert und ergänzt werden.

Den Schwerpunkt in den beiden Quartieren wurde auf die barrierefreie Nahversorgung in den beiden Ortskernen sowie auf das Thema „sichere Schulwege“ gelegt. Insbesondere auf Schwerin sollte sich zudem thematisch mit dem Thema des ruhenden Verkehrs auseinandergesetzt werden. Weitere thematische Schwerpunkte lagen auf der allgemeinen Aufenthaltsqualität sowie der Identifizierung von Gefahrenstellen.

2. 12.09.2023, 16:30 Uhr – Begehung Henrichenburg

Die erste Begehung begann am 12. September 2023 um 16:30 an der Elternhaltestelle in der Hagenstraße in Henrichenburg. Unter den ca. 20 Anwesenden befanden sich Bürger*innen und Vertretende des FUSS e.V., sowie Vertreter*innen der Politik, der Verwaltung und Mitarbeitende des Fachbüros.

Kernthemen der Begehung waren die Schulwegsicherheit an der Grundschule Alter Garten sowie die barrierefreie Nahversorgung im Zusammenhang mit der Trennwirkung durch die B235.

3. 19.10.2023, 16:30 Uhr – Begehung auf Schwerin

Die zweite Begehung des Fußverkehrs-Checks NRW 2023 in Castrop-Rauxel fand am 19. Oktober 2023 statt. Die Gruppe der Teilnehmenden setzte sich aus ca. 25 Personen zusammen, darunter Bürger*innen und Vertretende des FUSS e.V., sowie Vertreter*innen der Politik, der Verwaltung, Mitarbeitende des Fachbüros und des Zukunftsnetz Mobilität NRW.

Kernthemen der Begehung waren der Schulweg zur Cottenburgschule, der Umgang mit dem ruhenden Verkehr in den anliegenden Wohngebieten sowie die Gestaltung des Neuroder Platz.

4. 14.12.2023, 16:30 – Abschlussworkshop zu den Fußverkehrs-Checks:

Als letzter Baustein fand am 14. Dezember 2023 ein Anschlussworkshop im Ratssaal statt. Die Zusammensetzung der Teilnehmenden erfolgte analog zum Auftaktworkshop mit Vertreter*innen aus der Politik, der Verwaltung, Verbänden, sowie aus Vereinen der Stadtteile. Das Fachbüro, welches zwischenzeitlich die Begehungen ausgewertet hatte, stellte in der Runde die Erkenntnisse vor. Anschließend wurden die Ergebnisse zu Diskussion gestellt, mit dem Ziel einen gebündelten Maßnahmenkatalog zur Verbesserung des Fußverkehrs in den jeweiligen Örtlichkeiten zu entwickeln.

Ergebnisse

Der Abschlussbericht (s. Anlage 1) liefert der Stadt Castrop-Rauxel ein breites Bündel an Maßnahmen, mit denen der Fußverkehr in den Örtlichkeiten verbessert werden kann. Dazu sind drei Maßnahmenschwerpunkte: Barrierefreiheit, Querungen und Verkehrssicherheit identifiziert worden. Für diese Schwerpunkte sind ebenfalls konkrete Maßnahmenvorschläge mit Prioritäten und Umsetzungshorizonten in Abstimmung mit der Verwaltung erarbeitet worden. Die Verwaltung schlägt vor, die im Maßnahmenkatalog enthaltenen Maßnahmen zur Verbesserung des Fußverkehrs analog zu den bereits im Nahmobilitätskonzept der Stadt enthaltenen Vorschläge in das bestehende Umsetzungskonzept zur Nahmobilität zu integrieren.

Anlagen

1. Endbericht Fußverkehrschecks

Beteiligte Bereiche	32 Waldert	EUV Werner
Mitzeichnungen	digitale Mitzeichnung 25.03.2024	digitale Mitzeichnung 18.03.2024